

## Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Sportausschusses

**Sitzungstermin:** Dienstag, 21.03.2017  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:03 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzende**  
Risius, Andrea

**SPD-Fraktion**  
Arends, Matthias  
Burfeind, Heidrun  
Winter, Maria

**GfE-Fraktion**  
Janssen, Bernd  
Kruse, Detlef

**CDU-Fraktion**  
Kronshagen, Heinrich

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Renken, Bernd

**FDP-Fraktion**  
Bolinus, Erich

**Fraktion DIE LINKE.**  
Frerichs, Uwe

**Beratende Mitglieder**  
Janßen, Helga  
Lübbbers, Ivanete  
Mensen, Reiner  
Wehmhörner, Hans-Jürgen  
Wiechmann, Wilhelm

**Verwaltungsvorstand**  
Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

**von der Verwaltung**  
Buß, Thomas

**Protokollführung**  
Lenzion, Daje

**Gast**  
Ackermann, Manfred

## Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Sportausschusses

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Risius** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Feststellung der Tagesordnung

**Frau Risius** bittet darum, die Tagesordnung um den TOP 2.1 „Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG“ zu erweitern.

**Beschluss:** Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2.1** Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG

**Frau Risius** nimmt die Verpflichtung des beratenden Mitglieds Helga Janßen gemäß § 54 (3) NKomVG vor.

**TOP 3** Genehmigung des Protokolls Nr. 1 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2016 - öffentlicher Teil

**Beschluss:** Das Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Sportausschusses vom 24.11.2016 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 4** Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Nr. 2), des Schulausschusses (Nr. 2) und des Sportausschusses (Nr. 2) am 06.12.2016 - öffentlicher Teil

**Beschluss:** Das Protokoll Nr. 2 über die gemeinsame Sitzung des Sportausschusses, des Jugendhilfeausschusses (Nr. 2) und des Schulausschusses (Nr. 2) vom 06.12.2016 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 5** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

## Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Sportausschusses

### MITTEILUNGSVORLAGEN

**TOP 6** Situation des Freibades Borssum  
Vorlage: 17/0269

**Herr Ackermann** berichtet anhand des Gutachtens von Herrn Dejakum über den Zustand des Freibades Borssum. Das Gutachten ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar. Es schließt mit der Feststellung eines Sanierungsbedarfes in Höhe von ca. 580.000,00 € ab, der vor einer Inbetriebnahme des Bades abzustellen sei.

**Frau Risius** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Bolinius** erläutert, im Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe sei das Gutachten bereits vorgestellt worden. Für die FDP-Fraktion komme eine Schließung des Freibades Borssum nicht in Frage. In Emden gebe es kein weiteres Bad, um Schwimmwettbewerbe durchzuführen. Das Freibad gehöre zur Lebensqualität der Stadt Emden und müsse daher erhalten bleiben. Er möchte wissen, wie die Situation überhaupt entstehen konnte, da die gravierenden Schäden nicht innerhalb eines Jahres auftreten würden. Im August sei das Bad geschlossen und Anfang September das Wasser abgelassen worden. Die Begehung sei erst drei Monate später am 08.12.2016 durchgeführt und das Gutachten erst am 25.02.2017 erstellt worden. Aufgrund der Bauzeit von 10 bis 12 Wochen sei es seines Erachtens nicht mehr möglich, das Bad noch in diesem Jahr zu eröffnen. Aus diesem Grund kritisiere er das zeitliche Verfahren. Die Begehung hätte frühzeitig erfolgen müssen. Das Risiko könne selbstverständlich aufgrund der Verletzungsgefahr nicht übernommen werden. Aus diesem Grund schlägt er vor, zunächst die gravierendsten Mängel zu beseitigen, um den Badebetrieb in diesem Jahr zu gewährleisten.

**Herr Ackermann** entgegnet, das Bad sei tatsächlich im September geschlossen sowie im Oktober das Wasser abgelassen worden. Ende Oktober habe er mit Frau Müller das Bad begutachtet, sodass Anfang Dezember eine Begehung mit dem Gutachter durchgeführt werden konnte. Die Gutachter bei der IHK hätten mitgeteilt, dass sie für solche Bauschäden selbst Gutachter beauftragen müssten. Vor Dezember sei es nicht möglich gewesen, einen fachlich versierten Gutachter zu beauftragen, da diese äußerst begehrt seien. Der Gutachter habe innerhalb von zwei Monaten das Gutachten erstellen können. Über den Zustand des Freibades Borssum werde jedes Jahr im Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe berichtet. Die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH habe vor drei Jahren die sanitären Anlagen saniert. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe sei der Zustand des Bades bekannt. Die gravierenden Mängel hätten erst das Gutachten ergeben.

**Herr Arends** bedankt sich für die Ausführungen. Der Sportausschuss sei äußerst kurzfristig eingeladen worden, sodass sich die Fraktionen nicht auf Fragen vorbereiten konnten. Der dargestellte Zustand sei seines Erachtens nicht unbekannt. Die Stadtteilinitiative beteilige sich seit sechs Jahren an den Renovierungsarbeiten zu Saisonbeginn. Beispielsweise sei eine komplette Beschichtung mit einer Kautschukfarbe aufgetragen worden. Die im Gutachten dargestellten Mängel wie beispielsweise die Ablösungen seien bereits vor fünf Jahren vorhanden gewesen. Die Mängel hätten in den letzten Jahren nicht dazu geführt, dass das Bad aufgrund von erheblichen Sicherheitsmängeln geschlossen worden sei. Selbstverständlich bestehe Handlungsbedarf, der seines Erachtens jedoch sukzessive abgearbeitet werden könnte. Die gravierendsten Schäden wie beispielsweise lose Fliesen oder Platten sollten kurzfristig beseitigt werden, um die Sicherheit zu gewährleisten. Er moniert, dass die Arbeiten nicht frühzeitig im Frühjahr geplant und im Herbst umgesetzt werden. Das Nichtschwimmerbecken sei vor vier Jahren während der Schwimmsaison saniert worden, sodass der Bereich kaum genutzt werden konnte. Das Freibad war somit in der Saison für Familien mit Kindern uninteressant, sodass die Einnahmen sanken.

### Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Sportausschusses

**Herr Janssen** ist ebenfalls der Meinung, dass ganz offensichtlich Handlungs- und Sanierungsbedarf bestehe. Aus Sicht der GfE-Fraktion dürfe das Bad nicht geschlossen werden. Die Unfallschwerpunkte müssen bis zur Eröffnung im Mai beseitigt werden. Einige Mängel seien bereits in den letzten Jahren bekannt gewesen. Die Arbeiten sollten zukünftig frühzeitig geplant werden, damit das Bad in dem kommenden Jahr ordnungsgemäß geöffnet werden könne.

**Herr Kronshagen** erklärt, für die CDU-Fraktion komme eine Schließung des Freibades Borssum ebenfalls nicht in Frage. Er weist darauf hin, dass Frau Müller am 24.11.2016 in der Sitzung des Sportausschusses einen Sachstandsbericht zur Friesentherme und zum Freibad Borssum gehalten habe. In der Sitzung habe er gefragt, ob die Unterbringung der Geräte vom Schwimmverein geregelt sei und wie es mit dem Freibad Borssum im nächsten Jahre weitergehe. Frau Müller habe entgegnet, da die Freibadsaison vorbei sei, habe sie ihr Augenmerk auf die Friesentherme gelegt. Jedoch habe man im Freibad die gleichen Personalprobleme und die Besucherzahlen würden stagnieren. Anschließend habe sich der Ausschuss ausführlich über die Videoaufzeichnung vor dem Freibad unterhalten. Es sei in keiner Sitzung mitgeteilt worden, dass das Freibad Borssum eventuell aufgrund von Sicherheitsmängeln saniert werden müsse.

**Herr Jahnke** führt aus, der Zustand des Freibades Borssum sei durchaus bekannt gewesen. Der Vorgänger von Herrn Ackermann habe dem Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe bereits dargelegt, dass 1,3 Mio. € investiert werden müssten, um auftretende Mängel zu beseitigen und eine entsprechende Attraktivitätssteigerung zu erzielen. Es seien mangels vorhandener Mittel immer wieder Reparaturen vorgenommen worden, um das Bad öffnen zu können. Das Freibad Borssum verzeichne in den letzten 7 Jahren stark sinkende Besucherzahlen. Im Jahre 2010 hätten 40.000 Besucher das Freibad besucht. Im Jahre 2015 seien es lediglich 25.500 Besucher sowie in 2016 27.700 Besucher gewesen. Die Stadt bezuschusse somit bei dem dargestellten Defizit jeden Badbesucher mit 7,00 €. Die Kapazitäten in Emden seien grundsätzlich für eine Stadt mit 50.000 Einwohnern zu weitreichend. Das Freibad Borssum sei jedoch das einzig wettkampfgerechte Bad. Das Gutachten weise auf Gefahrenpunkte hin, sodass der Betreiber das Bad in diesem Zustand nicht öffnen könne. Die Gefahrenpunkte müssten zunächst beseitigt werden. Für die Sanierung stehen keine Mittel im Haushalt zur Verfügung. Ebenso müsse der zeitliche Aufwand einer Sanierung berücksichtigt werden. Die dargestellten Maßnahmen in Höhe von 600.000,00 € würden das Bad lediglich erhalten, aber nicht die Attraktivität steigern. Bei Umsetzung der Maßnahmen müsste eine Kostendeckung dargestellt werden.

**Herr Renken** weist darauf hin, wenn jedem Besucher des Freibades 7,00 € Zuschuss auf das Eintrittsgeld gegeben werde, dann sei es mindestens das Zehnfache dessen, was für einen Besucher des Landesmuseums gezahlt werde. Alle Fraktionen hätten das Ziel, Anfang bis Mitte Mai das Freibad den Besuchern wieder zur Verfügung zu stellen. Es sei eine perspektivisch unverzichtbare Sportstätte in Emden. Das Thema Sanierung oder bauliche Mängel im Freibad Borssum sei nie ausdrücklich Thema im Sportausschuss gewesen. Auf Antrag der FDP-Fraktion sei jedes Jahr ein Sachstandsbericht geleistet worden. Es sei jedoch zu keinem Zeitpunkt von Investitionen gesprochen worden. Der Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe sei nicht in der Lage und nicht in der Pflicht, Investitionen zu tätigen. Die Zahlen hätten seines Erachtens jährlich im Sportausschuss mitgeteilt werden müssen. Im Jahre 2010 habe der damalige Geschäftsführer Herr Edzards ein Gutachten in Auftrag gegeben. Demnach hätten 1,3 Mio. € bereitgestellt werden müssen, um das Bad wieder in Stand zu setzen und dieses dauerhaft betreiben zu können. Das Gutachten sei nicht im Sportausschuss vorgestellt worden. Die Mittel hätten über mehrere Jahre in die mittelfristige Planung eingestellt werden können. Er befürworte, zunächst bestimmte Bestandteile der Mängelliste mit unvermeidbaren Risiken umzusetzen. Der Geschäftsführer stehe in der Haftung. Die großen potentiellen Gefahrstellen sollten daher beseitigt werden. Die notwendigen Maßnahmen sollten innerhalb von 6 bis 8 Wochen umgesetzt werden. Anschließend müsse über die möglicherweise weiteren Maßnahmen für den Haushalt 2018 diskutiert werden.

## Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Sportausschusses

**Frau Winter** möchte wissen, wie viele Vereine das Freibad Borssum nutzen.

**Herr Ackermann** teilt mit, dass die DLRG Emden, der Schwimmverein Neptun sowie Taucher und Schulen das Freibad Borssum nutzen.

**Herr Frerichs** teilt mit, die Fraktion Die Linke befürworte ebenfalls den Erhalt des Freibades Borssum. Das Freibad müsse rechtzeitig eröffnet werden, sofern es haftungsrechtlich vertretbar sei. Das Gutachten habe er erst zu Beginn der Sitzung erhalten. Seines Erachtens würden so gravierende Schäden nicht innerhalb eines Jahres entstehen. Bezüglich der Besucherzahlen schlägt er vor, andere Öffnungszeiten einzuführen. Das Freibad könne je nach Wetterlage flexibel reagieren und das Bad gegebenenfalls länger öffnen.

**Herr Bolinius** bestätigt, dass die FDP-Fraktion fast jedes Jahr einen Sachstandsbericht gefordert habe. Über Schließzeiten sei ebenfalls kontrovers diskutiert worden. Die Besucherzahlen seien ebenso gesunken, da das Freibad nicht auf dem neuesten Stand gehalten worden sei. Das Gutachten über Maßnahmen in Höhe von 1,3 Mio. € sei nicht im Sportausschuss bekannt gegeben worden. Als das Van-Ameren-Bad im Jahre 1993 geschlossen worden sei, habe es einen Beschluss gegeben, dass das Freibad Borssum dauerhaft erhalten bleibt. Im Ratsinformationssystem sei dieser Beschluss nicht eingestellt, sodass Herr Uphoff diesen Beschluss im Archiv herausuche.

**Herr Jahnke** merkt an, im Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe seien alle Fraktionen vertreten. Die Verwaltung habe keine Möglichkeit gesehen, die Summe im Investitionsprogramm einzustellen. Es werde im investiven Bereich eine Deckung benötigt. Sollte das Freibad Borssum saniert werden, müssten in diesem Jahr auf andere Maßnahmen verzichtet werden. Als Beispiel nennt er die Sanierung von Straßen oder den Skatepark. Er weist darauf hin, dass der Haushalt erst voraussichtlich Anfang Juni genehmigt werde. Bezüglich der Erweiterung von Öffnungszeiten bittet er um Berücksichtigung, dass es äußerst schwierig sei, qualifiziertes Personal für die Bäder zu erhalten.

**Herr Kruse** meint, der Zustand des Freibades Borssum sei im Jahre 2010 noch schlechter gewesen, da die ermittelte Summe für die Maßnahmen 1,3 Mio. € betragen habe. Trotz des bekannten Zustands seien jedes Jahr lediglich Reparaturen erfolgt. Einem Fachmann sollte bekannt sein, dass dann nach drei oder vier Jahren eine größere Summe investiert werden müsse.

**Herr Frerichs** entgegnet, bei seinem Vorschlag zur Verlängerung der Öffnungszeiten ginge es insbesondere um die Berufstätigen, die das Freibad auch um 19:30 Uhr besuchen möchten. Er habe Verständnis, wenn das Freibad morgens für die Rentner geöffnet werde. Eine vernünftige Rutsche für Kinder oder ein vernünftiger Gastronomiebereich würde seines Erachtens die Besucherzahlen steigern.

**Herr Ackermann** erklärt, es sei natürlich seine Pflicht, über ein solches Gutachten zu informieren. Ein solches Gutachten könne aufgrund der Kosten nicht jedes Jahr in Auftrag gegeben werden. In diesem Jahr hätten die Wirtschaftsbetriebe dies aufgrund des Zustandes des Bades in Auftrag gegeben. Die Mittel in Höhe von 600.000,00 € würden lediglich die Mängel beheben. Bei einer Investition von 1,3 Mio. € würde das Bad darüber hinaus attraktiver werden. Er könne als Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe das Bad nur eröffnen, wenn er die Sicherheit habe, dass keiner zu Schaden komme und keine Verletzungsgefahr bestehe. Er bittet um Verständnis, dass er ansonsten das Risiko nicht übernehmen könne.

**Herr Arends** bestätigt, dass das Bad für die Besucher sicher sein müsse. Nichts desto trotz seien die rückgängigen Besucherzahlen aus dem Zustand des Bades erkennbar. In einigen Jahren konnte nicht mal die Wassertemperatur gehalten werden. Das Fernbleiben der Besu-

## Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Sportausschusses

cher sei daher verständlich. Im letzten Jahr habe es in dem Bereich überhaupt keine Probleme gegeben. Morgens würden tatsächlich sehr viele Besucher als Frühschwimmer das Bad nutzen. Das Freibad Borssum habe eine Grundfläche von 2.300 m<sup>2</sup>. In dem Gutachten seien zwei bis drei Fotos von tatsächlich gravierenden Mängeln dargestellt. Die restlichen Flächen seien nicht aufgeführt. Aus diesem Grund fragt er, ob das Freibad tatsächlich total saniert werden müsse. Die Schäden auf dem Foto 17 seien bereits im Jahre 2013 bekannt gewesen.

**Herr Wehmhörner** begrüße, dass sich die Parteien für den Erhalt des Freibades Borssum ausgesprochen hätten. Das Freibad sei mit der 50-Meter-Bahn das einzig wettkampftaugliche. Die Verwaltung könne nicht erwarten, dass die Fraktionen so kurzfristig eine Entscheidung treffen. Bei der Diskussion um die Skateanlage seien seitens des Sportes andere Vorschläge eingebracht worden. Bei dieser Maßnahme werde bei 20 bis 25 Skatern für jeden 5.000,00 € ausgegeben. Das Bad könne nicht geöffnet werden, wenn Unfallgefahr bestehe. Eine Grundsanierung sei daher erforderlich. Im Sportausschuss sei über die Sanierung des Freibades Borssum zu keinem Zeitpunkt diskutiert worden. Die Stadt müsse sich ihrer Pflicht bewusst sein, insbesondere im großen Stadtteil Borssum Maßnahmen für die Daseinsvorsorge umzusetzen.

**Herr Bolinius** bittet um Erläuterung des weiteren Vorgehens. Er möchte wissen, ob seitens der Fraktionen ein Antrag gestellt werden müsse, um die gravierendsten Mängel zu beseitigen.

**Herr Jahnke** meint, der politische Wille sei eindeutig. Der Haushalt werde jedoch frühestens Anfang Juni genehmigt. In dem Gutachten sei darlegt, dass bei einer Sanierung eine detaillierte Untersuchung und ein detailliertes Sanierungskonzept zu erstellen sei. Der Gutachter könne beauftragt werden, die einzelnen Schäden zu priorisieren, um die Verkehrssicherheit sicherzustellen. Es müsse anschließend eine Diskussion beispielsweise in der Haushaltsstrukturkommission geführt werden, wie zukünftig mit dem Freibad verfahren werde. Das Bad werde durch diese Sanierung für die Besucher nicht attraktiver. Über einen mittelfristigen Zeitraum müssten weiterhin Mittel eingestellt werden.

**Herr Renken** möchte wissen, ob die gravierendsten Schäden im Rahmen der baulichen Unterhaltung behoben werden können. Für die bauliche Unterhaltung seien Mittel im Haushalt eingestellt.

**Herr Ackermann** bemerkt, er werde schnellstmöglich mit dem Gutachter Kontakt aufnehmen, sodass dieser die Mängel zunächst klassifiziert. Der Gutachter habe darauf hingewiesen, dass eine detaillierte Untersuchung durchgeführt und ein detailliertes Sanierungskonzept erstellt werden müsse.

**Herr Arends** schlägt vor, mit den Mitgliedern des Sportausschusses das Freibad Borssum kurzfristig zu begehen. Seines Erachtens seien nicht alle dargestellten Mängel sicherheitsrelevant.

**Herr Ackermann** fügt hinzu, er werde den Gutachter bitten an der Begehung teilzunehmen, um die Schäden zu erläutern und gemeinsam zu diskutieren.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 7** Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

## **Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Sportausschusses**

**TOP 8**           Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.